

Erfahrungsbericht:

I. Vorbereitung

Für mich war die Bewerbung für ein Auslandssemester eine sehr spontane Angelegenheit. Der Wunsch, ein anderes Land und eine andere Kultur zu erleben, führte mich dazu, mich für das Sommersemester 2023 an der Universität Lissabon zu bewerben. Für die Planung des Auslandssemesters habe ich das Angebot des Zentrums für internationale Beziehungen genutzt und mich durch die verschiedenen Erfahrungsberichte durchgearbeitet. Ich habe mich in der ersten Belegphase beworben und der Bewerbungsprozess begann mit einem Motivationsschreiben, woraufhin mir die Universität zu Köln die schriftliche Zusage per Post zuschickte. Anschließend nahm ich an der Info-Veranstaltung des Zentrums für internationale Beziehungen teil. Die Info-Veranstaltungen sind sehr hilfreich und erleichtern den bürokratischen Teil des Auslandssemesters. Außerdem habt ihr bei diesen Veranstaltungen die Möglichkeit zu schauen, wer eventuell mit euch an der gleichen Universität oder in der gleichen Stadt ein Auslandssemester macht. Wenige Monate vor dem Start meines Auslandssemesters erhielt ich auch von der Universität Lissabon die Bestätigung, dass ich mich dort online auf deren Uni-Portal einschreiben konnte.

II. Unterkunftssuche

Lissabon ist zur beinahe jeder Jahreszeit ein beliebtes Reiseziel. Kümmert euch so früh wie möglich um eine Unterkunft. Nicht empfehlen kann ich euch das Viertel um Martim Moniz, da es sehr zwielichtig ist. Bairro Alto kann aufgrund der Lautstärke und Gerüche unangenehm sein. Belem gehört zwar theoretisch zu Lissabon, ist aber aufgrund des ÖPNV langwierig. Meine Unterkunft habe ich über <https://erasmuslifehousing.com> gefunden und war 15 Gehminuten von der Universität entfernt. Ich habe in einer typischen Erasmus-WG mit drei anderen Erasmus-Studenten gelebt. Der kulturelle Austausch war sehr vielseitig, jedoch wurde eine Mitbewohnerin aufgrund ihres Verhaltens aus der Wohnung geschmissen. Je nachdem für welchen Zeitraum ihr kommt, empfehle ich euch für die Monate November bis einschließlich März warme Kleidung mitzunehmen. Die Wohnungen sind nicht isoliert und haben keine Heizung, auch wenn dies in der Wohnungsbeschreibung steht. Ihr könnt euch preislich auf eine monatliche Miete von circa 450 – 550 € einstellen.

III. Studium

Die Universität Lissabon liegt an der gelben Metrostation Cidade Universitária. Der Campus ist groß und die juristische Fakultät hat ein eigenes Gebäude. Dieses Gebäude ist sehr modern und schön eingerichtet. Die Kaffeebars und Mensen auf dem Unigelände und an der juristischen Fakultät sind sehr preiswert und auch sehr empfehlenswert. Mein Studium an der Universität Lissabon begann etwas später als ursprünglich angekündigt. In der Zeit vom Februar bis Ende Mai habe ich insgesamt sechs Kurse belegt. Darunter waren vier reguläre Kurse und zwei Intensivkurse. Meine regulären Kurse bestanden aus Comparative Law, Environmental Law, Fundamental Rights und Constitutional Justice. Ich kann euch nur empfehlen mindestens einen Intensivkurs zu wählen, da man nur eine Woche lang den Kurs besucht und dann entweder im Anschluss eine Hausarbeit, Essay oder eine Klausur schreibt. Der Vorteil hierbei ist, dass diese Kurse während des Semesters stattfinden und man damit weniger Stress am Ende des Semesters hat. Ein Intensivkurs ist gleichzustellen mit 3 ECTS-Punkten. Ich persönlich hatte den Intensivkurs "Construction contracts in the system of German Civil law – Archetype or special case for the attribution of risks? An introduction with special regard to the new provisions in the German Civil Code governing construction contracts" und "Administrative Law and Administrative Procedure". Das Studium ist absolut machbar, erst recht, wenn man während des Semesters mit den Hausarbeiten beginnt.

Das Erasmus-Office an der Universität war äußerst hilfreich und kompetent. Bei Fragen konnte man sich jederzeit persönlich oder per E-Mail dorthin wenden. Ich würde gerne anmerken, dass man kein Semesterticket von der Universität gestellt bekommt, sondern man selbst eins beantragen muss. Sie heißt „navegante-card“ und kann in mehreren Metrostationen erworben werden (<https://www.metrolisboa.pt/en/buy/navegante-card/>). Man zieht bei der jeweiligen Metrostation eine Nummer. Daneben befindet sich ein Aufsteller mit dem auszufüllenden Dokument. Denkt beim Ausfüllen vor Ort daran, dass das Dokument auf portugiesisch ist und ihr euren Personalausweis mitbringen müsst, wie auch ein Passfoto. Dort herrscht zu jeder Zeit Andrang und mit Wartezeit von mindestens 30 min ist auszugehen. Deshalb lohnt es sich nicht das Dokument mit nachhause zu nehmen und es dort auszufüllen. Achtet auch darauf anzugeben, dass ihr Student seid und unter 23 (natürlich nur wenn dies zutrifft). Der Preis ist deutlich günstiger für unter 23-Jährige. Nach Abgabe des Dokuments kann man paar Tage später schon seine navegante-card abholen und direkt aufladen an einem normalen Ticketautomaten. Auch die Mensakarte muss man selbstständig beantragen, jedoch wird einem dies im Erasmus-Office ausführlich erklärt.

IV. Alltag

Der Alltag lässt sich in Lissabon sehr gut gestalten. Es gibt für Erasmus-Student: innen zwei große Organisationen, und zwar Erasmus Life Lisboa (ELL) und Erasmus Student Network ESN. Mit denen könnt ihr Events, wie Städtetrips oder Bootspartys buchen. Entscheidet euch auf jedenfall für eine dieser Organisationen, da man dort leichter internationale Kontakte knüpfen kann. Seid mutig und macht den ersten Schritt! In Lissabon kann ich euch empfehlen in den Cafés Kaffee zu trinken, den Feira da Ladra zu erkunden, den Tejo zu überqueren, eine Surfstunde am Strand in Caparica zu nehmen, abends einen Aperol auf den Miradouros zu genießen, einen Cocktail bei der Bar do Chico im Bairro Alto zu trinken und der Clubszene in Lissabon eine Chance zu geben. Passt im Bairro Alto, vor allem in den Tanzbars, vor Taschendieben auf. Mir wurde mein Portemonnaie auf diese Art und Weise gestohlen und musste alle meine Karten ersetzen.

Innerhalb Portugal kann man sehr gut und günstig mit FlixBus und Redeexpresso reisen. Tagesausflüge nach Porto, Évora, Nazaré, Cascais und Sintra sind ein absolutes Muss. Nach meinen Klausuren verbrachte ich die restliche Zeit an der Algarve. Eines meiner persönlichen Highlights war die Rollschuhdisco (@lisbonbyroller) die jeden Donnerstag von 20-23 Uhr bei Lumiar in einer kleinen süß eingerichteten Halle Rollschuhe und Protektoren günstig verliehen haben.

V. Fazit

Ich bin unglaublich dankbar für die Möglichkeit, mein Auslandssemester in Lissabon verbracht zu haben. Die Menschen, die ich dort kennenlernte, die Freundschaften, die ich schloss, und das persönliche Wachstum, das ich erlebte, sind unbezahlbar. Lissabon ist die perfekte Stadt für ein Auslandssemester und ich habe Portugal auf eine ganz andere Art kennengelernt. Ich habe jetzt schon wieder Fernweh.